

Landsberg

27. Juli 2011 20:00 Uhr

GERICHT

Freispruch für Zimmerer

Richterin sieht kein Verschulden des Firmenchefs bei Arbeitsunfall auf der Baustelle der Verwaltungsschule

[Twittern](#)



Landsberg Mit einem Freispruch endete die Fortsetzung der Verhandlung gegen einen 49 Jahre alten Zimmerer, dem nach einem Arbeitsunfall auf der Baustelle der Verwaltungsschule in Holzhausen am Ammersee vonseiten der Staatsanwaltschaft fahrlässige Körperverletzung und fahrlässige Gefährdung am Bau vorgeworfen wurde. Richterin Sabine Grub sah kein Verschulden des Meisters und Inhabers einer Zimmerei gegeben. Bei dem Unfall war ein Mitarbeiter des Angeklagten fünf Meter in die Tiefe gestürzt, weil ein Gerüst verschoben worden war (LT berichtete).

Die Anweisung, das Gerüst weiter von der Wand wegzustellen, hatte der Bauleiter einer Baufirma aus dem Ostallgäu gegeben. Allerdings auf Bitten der drei mit den Arbeiten auf dem Dach betrauten Zimmerer. Für Sabine Grub ein Grund, den Angeklagten freizusprechen. Er habe die Baustelle im Rahmen seiner Möglichkeiten überwacht und die Mitarbeiter ausreichend geschult. Dass das Gerüst nicht weiter als 30 Zentimeter von der Wand hätte entfernt werden dürfen, hätten die Mitarbeiter gewusst. Allerdings, so war die Aussage der Zeugen, sei es nicht anders möglich gewesen, die Schalung des Ortgangs zu montieren.

Staatsanwältin Simone Hacker hatte moniert, dass die Zimmerei keinen Sicherheitsbeauftragten hatte. Allerdings, das war in der vorangehenden Verhandlung erwähnt worden, gab es einen Beauftragten für die komplette Baumaßnahme. Der Inhaber der Zimmerei hatte eine besondere Verantwortung, sagte die Staatsanwältin. Deswegen sei er zu einer Geldstrafe von 40 Tagessätzen zu je 150 Euro zu verurteilen.

Verteidiger Joachim Feller aus [Landsberg](#) plädierte auf Freispruch. Sein Mandant habe seine Mitarbeiter ausreichend geschult und deren Arbeit regelmäßig kontrolliert. Zudem habe sich durch die Arbeiten am Dach eine neue Situation ergeben. Das Dach stand über, musste abgesägt werden, und deswegen wurde das Gerüst versetzt. Der 21-Jährige, der in die Tiefe stürzte, habe übersehen, dass

einige Bretter noch nicht festgenagelt waren. Der junge Mann hatte sich an drei Wirbeln verletzt.

Wie er am ersten Verhandlungstag sagte, seien die Verletzungen folgenlos verheilt.
(wu)

Jetzt das e-Paper, die digitale Zeitung, 14 Tage kostenlos testen. Endet automatisch!
Informieren Sie sich hier.

Twittern

